## Identität ist Spurensuche

Herbert Hrachovec Universität Wien

# Agenda

- Vorspiel
- Identität
- Messen
- Identität messen

# Vorspiel

### Texttransplantation, A. Schavan

« Häfner 1967

#### Seite 73

Typus
Verschleierung

Quelle
Häfner 1967

Dissertation: Seite: 073, Zeilen: 07-10

Den Ausgangspunkt bilden seine Erfahrungen als Nervenarzt und dabei vor allem die Beobachtung, daß in unserer Kultur Schuld- und Angstgefühle zu den stärksten dynamischen Faktoren bei psychischen Störungen gehören.

Fundstelle: Seite(n): 125, Zeilen: 15-20

In der Weiterführung der evolutionistischen Tradition *Darwins* [...] hat *Freud* auf der Basis therapeutischer Erfahrungen als Nervenarzt ein genetisch-psychodynamisches Modell des Gewissens entwickelt. Er ging von der Beobachtung aus, daß Schuldgefühle, ähnlich wie die Angst, einer der stärksten dynamischen Faktoren psychischer Störungen in unserer Kultur sind [...].

#### Anmerkung

Die Verfasserin nennt keine Quelle für ihre nichttriviale Aussage über Freud.

### Quantitative Humanwissenschaft

- Dieses Blog dokumentiert mutmaßliche Plagiate in der 1980 an der Philosophischen Fakultät der Universität Düsseldorf eingereichten Dissertation von Prof. Dr. Annette Schavan. Insgesamt gibt es 94 Seiten im Textteil der Dissertation von S. 11 bis 335, auf denen Übernahmen aus 44 Quellen nicht oder nicht ausreichend kenntlich gemacht werden.
- Als Muster lässt sich erkennen, dass die Verfasserin oft vorgibt, Primärquellen zu rezipieren, während sie tatsächlich mit leichten Abwandlungen aus der Sekundärliteratur abschreibt.

## Signifikantengleichheit

- "Erfahrungen als Nervenarzt"
- "Beobachtung"
- "in unserer Kultur"
- "stärksten dynamischen Faktoren"
- "psychische(r) Störungen"

Ein unbedenklicher Satz aus diesen Bestandteilen:

 Die Beobachtung der stärksten dynamischen Faktoren psychischer Störungen in unserer Kultur bestätigt meine Erfahrungen als Nervenarzt.

### Bedeutungsgleichheit

#### Schavan

- auf der Basis therapeutischer Erfahrungen als Nervenarzt
- Schuldgefühle, ähnlich wie die Angst
- einer der stärksten dynamischen Faktoren psychischer Störungen in unserer Kultur sind

#### Häfner

- Den Ausgangspunkt bilden seine Erfahrungen als Nervenarzt
- Schuld- und Angstgefühle
- zu den stärksten dynamischen Faktoren bei psychischen Störungen gehören

### Identitätsfragen

- Extension und Intension
  - Die Gleichheit der Signifikanten induziert keine Sinngleichheit.
  - Um Plagiatsvorkommen zählen zu können, muss man Grapheme und Bedeutung berücksichtigen
- Ohne Textverständnis können keine "Messergebnisse" erreicht werden.

## Identität

# Bedeutungsträgerinnen

[Hier zeigt der Vortragende den aktuellen Imagefilm der Universität Wien: <a href="http://www.univie.ac.at/universitaet/imagefilm-der-universitaet-wien/">http://www.univie.ac.at/universitaet/imagefilm-der-universitaet-wien/</a> (letzter Abruf, 3.12.12), Bildausschnitt unten]



#### Lebenslinie

- Ein Lebewesen (in schwarzen Jeans) verfolgt eine Route.
- Es ist möglich, dieses Lebewesen zu identifizieren, obwohl auch andere Trägerinnen von schwarzen Jeans auftreten.
- Die Identifikation verlangt Filmverständnis.
- Sie beruht auf Sinneseindrücken und Qualitätszuschreibungen

## Doppelpack

- Das Videoclip erlaubt die simultane
   Darstellung von Körpern und Qualitäten.
- Lebewesen "tragen Eigenschaften mit sich herum".
- Sie sind durch Marker identifizierbar.
- Wie sind in diesem Zusammenhang Identitätszuschreibung zu verstehen?

## Identität logisch

- reflexiv: a=a
- symmetrisch: a=b gwd b=a
- transitiv: wenn a=b und b=c, dann auch a=c

Aus diesen Regeln kann der (philosophisch) berühmte Unterschied zwischen tautologischen und empirischen Identitätsaussagen entwickelt werden.

"Obama ist Obama" / "Obama ist der erste farbige Präsident der USA"

Messergebnisse sind immer empirisch. Sie erfassen Parameter eines konstant gehaltenen ("identischen") Trägerprozesses.

### Identität differenziell

- Physische Gegebenheiten (Grapheme, Körper) sind durch Identität gekennzeichnet. Sie wird ihnen in Identitätsaussagen zugeschrieben.
- Die dabei eingesetzten Zeichen besitzen eine "originär wiederholende Struktur". (Derrida)
- Ihre Idealität beruht auf Wiederholung.
- Identität erfordert demnach die Beherrschung einer vorausliegenden Differenz.

#### Identität im Kreis

- Allerdings gilt umgekehrt auch: ohne unterstellte Identität kann ein Szenario keine Wiederholung (von etwas) sein.
- Die Person mit den schwarzen Jeans wird als "identisch" angenommen, wenn sie neuerlich auftaucht.
- Sie ist nur messbar, wenn sie auch idealisiert ist. Der idealisierte Anteil "trägt" die Messung.

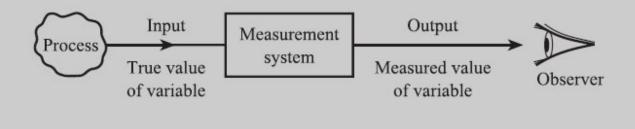
#### messen

### Messsysteme

We then define the **observer** as a person who needs this information from the process. This could be the car driver, the plant operator or the nurse.

The purpose of the **measurement system** is to link the observer to the process, as shown in Figure 1.1. Here the observer is presented with a number which is the current value of the information variable.

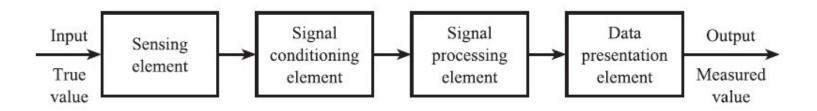
We can now refer to the information variable as a **measured variable**. The input to the measurement system is the **true value** of the variable; the system output is the **measured value** of the variable. In an ideal measurement system, the measured



John B. Bentley: Principles of Measurement Systems. Harlow 2005, S.3

#### Messelemente

The measurement system consists of several elements or blocks. It is possible to identify four types of element, although in a given system one type of element may be missing or may occur more than once. The four types are shown in Figure 1.2 and can be defined as follows.



John B. Bentley

Ein Prozeß erzeugt Informationen, die in Variable mit einem wahren Wert gefasst werden können. Die Messung erzeugt gemessene Variable, deren Validität geprüft werden kann.

Die Lebenslinie der Person in schwarzen Jeans ist mehr oder weniger verläßlich nachzuprüfen.

## Zum Messen gehört ein Maßstab

- Die Variablenwerte, die ein zu messender Prozess erzeugt, werden mittels einer Skala erfasst. An ihr sind die Messergebnisse abzulesen.
- Die bestimmende Funktion des Maßstabs ist auch Hegels Anknüpfungspunkt in seiner Methodenreflexion über die "Realität des Erkennens", d.h. – in der Sprache der Messtheorie - über die Frage unseres Zugangs zu "wahren Variablen".

"Diese Darstellung als ein Verhalten der Wissenschaft zu dem erscheinenden Wissen, und als Untersuchung und Prüfung der Realität des Erkennens vorgestellt, scheint nicht ohne irgendeine Voraussetzung, die als Maßstab zugrunde gelegt wird, stattfinden zu können. Denn die Prüfung besteht in dem Anlegen eines angenommenen Maßstabes, und in der sich ergebenden Gleichheit oder Ungleichheit dessen, was geprüft wird, mit ihm die Entscheidung, ob es richtig oder unrichtig ist; …"

### Ein Problem mit "wahren Variablen"

- Die Messanordnung ist ein komprehensives System. Sie bietet keinen Platz für Daten, die nicht methodisch zugerichtet sind. Die Person mit den schwarzen Jeans ist nicht ohne ein bestimmtes "tracking" Gegenstand von Messungen.
- In Hegels Terminologie ergibt der Messvorgang, wie er gewöhnlich verstanden wird, Werte, die für uns -- an sich sind. Anders gesagt: Wir stellen ein Ergebnis unserer Konstruktion als Ergebnis ohne unsere Konstruktion hin.

"Untersuchen wir nun die Wahrheit des Wissens, so scheint es, wir untersuchen, was es an sich ist. Allein in dieser Untersuchung ist es unser Gegenstand, es ist für uns; und das An-sich desselben, welches sich ergäbe, wäre so vielmehr sein Sein für uns; was wir als sein Wesen behaupten würden, vielmehr nicht seine Wahrheit, sondern nur unser Wissen von ihm. Das Wesen oder der Maßstab fiele in uns, und dasjenige, was mit ihm verglichen, und über welches durch diese Vergleichung entschieden werden sollte, hätte ihn nicht notwendig anzuerkennen."

### Messdialektik: ein Salto mortale

- Hegel antwortet auf dieses Dilemma mit einem dynamischen Holismus.
   Die "objektiven" Werte, welche der Messung zugrund liegen, sind projektive Abstraktionen abgesehen vom Prozess des Messens, ebenso wie ihr "subjektives" Korrelat.
- Maßstäbe werden eingeführt, um Objektivität zu garantieren. Nach Hegel unterliegen Maßstäbe selbst einer Prüfung. Die Prüfinstanz wird geprüft:
  - o sie kann sich nicht als Garantie von Objektivität ausgeben
  - ihre Funktion ist im Einzelnen immer dekonstruierbar
  - Maßstäbe sind verhandelbar (möglicherweise auch korrupt )

"Es wird hiemit dem Bewußtsein, daß dasjenige, was ihm vorher das An-sich war, nicht an sich ist, oder daß es nur für es an sich war. Indem es also an seinem Gegenstande sein Wissen diesem nicht entsprechend findet, hält auch der Gegenstand selbst nicht aus; oder der Maßstab der Prüfung ändert sich, wenn dasjenige, dessen Maßstab er sein sollte, in der Prüfung nicht besteht …."

G.F.W. Hegel, Phänomenologie des Geistes, S.76

# Messergebnisse: Augenblicke in einer Umgebung

 Hegel bietet eine Metatheorie des Maßstabs, eingebettet in ein Globalsystem. Zurück zu Einzelfällen. Wittgenstein bemerkt:

"Der Strom des Lebens, oder der Strom der Welt fließt dahin, und unsere Sätze werden, sozusagen, nur in Augenblicken verifiziert." (TS 209, S.18)

 Die Feststellung einer Eigenschaft der Person in schwarzen Jeans ist eine Momentaufnahme. Wir benötigen Kontext, um etwas daraus machen zu können.

> "Wir beurteilen eine Handlung nach ihrem Hintergrund im menschlichen Leben, und dieser Hintergrund ist nicht einfarbig, sondern wir könnten ihn uns als ein sehr kompliziertes filigranes Muster vorstellen, das wir zwar nicht nachzeichnen könnten, aber nach einem allgemeinen Eindruck wiedererkennen.

Der Hintergrund ist das Getriebe des Lebens. Und unser Begriff bezeichnet etwas in diesem Getriebe." (MS 137, S. 29a)

### Identität messen

### Zwischenergebnis

- Identität:
  - o eine formale Rekonstruktion
  - o eine nachträgliche Konstruktion
  - eine feedback Schleife mit Differenz (in der Zeit)
- Messen:
  - die Erfassung numerischer Relationen zwischen quantitativ erfassbaren Variablen
  - o eine feedback Schleife zwischen Gemessenem und seinem Maßstab
  - o eine Festlegung angesichts eines multivarianten Hintergrunds
- Ein Streitpunkt zwischen analytisch-wissenschaftstheoretischer und dynamisch-ganzheitlicher Betrachtung.

Also?

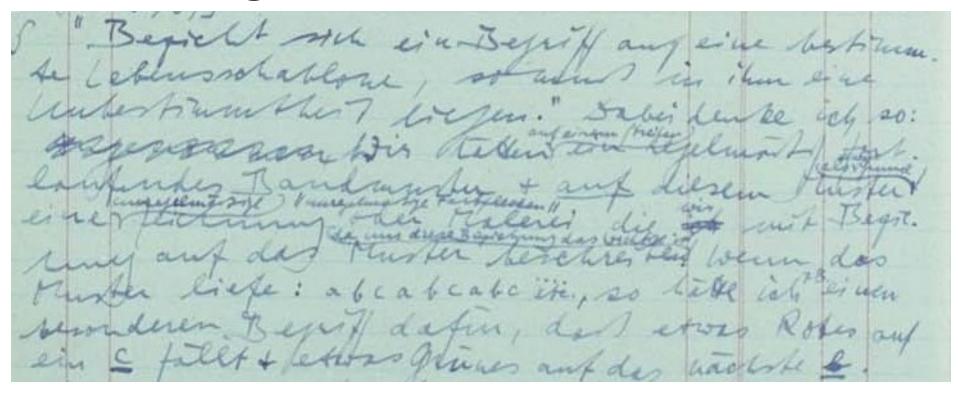
# "Das ganze Gewimmel ist der Hintergrund"



### Die Zahl der Ameisen

- Ein Szenario enthält durcheinanderlaufende schwarze Lebewesen. Was heißt es, sie zu messen, z.B. Ihre Zahl zu bestimmen?
- Sie müssen vor einem Hintergrund identifiziert und auf die natürlichen Zahlen abgebildet werden.
- Dazu ist nötig:
  - o die Anwendung des Identitätsprädikates auf Sinneseindrücke
  - die Konstanz einer Umgebung, in welcher diese Eindrücke auftreten

### Wittgenstein, MS 137, S. 99a



"Wir hätten auf einem Streifen ein regelmäßiges Bandmuster und auf diesem Muster eine Zeichnung oder Malerei die wir mit Beziehung auf das Muster beschreiben."

"Wenn das Muster liefe: a b c a b c a b c ..., so hätte ich einen besonderen Begriff dafür, dass etwas Rotes auf ein <u>c</u> fällt und etwas Grünes auf das nächste <u>b</u>."

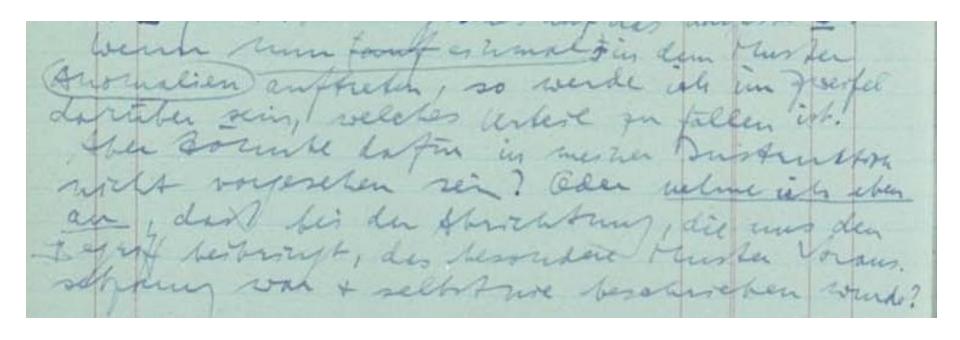
## principium individuationis

Ein Hintergrundmuster und eine darübergelegte Gestalt.

Das Muster bestimmt die Koordinaten, an denen die Gestalt definiert ist.

Die Identität der Gestalt ist abhängig von der Wiederkehr des Musters. (Siehe Hegel und Derrida)

## principium indeterminationis



"Wenn nun einmal Anomalien in dem Muster auftreten, so werde ich im Zweifel darüber sein, welches Urteil zu fällen ist." (MS 137, S. 99a)

Es gibt ein "Gewimmel", ein Hintergrundmuster und verfertigte Gestalten. Figuren erkennen und vermessen wir mit Hilfe zwischenzeitlich stabiler Koordinaten. Es kann vorkommen, dass sie uns im Stich lassen. Dann hängt die Identität der Figuren in der Luft.

#### **Fazit**

Um feststellen zu können, ob zwei Gegebenheiten gleich sind, müssen Umstände gleich bleiben.

Umstände sind auf andere Weise "gleich" als Gegebenheiten.